

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 6 (1897)
Heft: 17

Anhang: Beilage zu No. 17 der "Hotel-Revue"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BEILAGE zu N° 17 der „HOTEL-REVUE“.

Der Hotelier und sein „Selbstmörder“.

(Schauplatz: Eleganter Salon in einem Hotel in Pest. Zeit: Tag, nachdem in einem anderen ersten Hotel ein Selbstmord verübt worden. Personen: Der Hotelier, ein Passagier.)

Hotelier (tritt, sich tief verbeugend, ins Zimmer): Mein Herr, Sie belieben mich rufen zu lassen . . .

Gast: Bitte, nehmen Sie Platz . . . Ich wollte Ihnen sagen . . . ich bin ausserordentlich mit Ihrem Hotel zufrieden . . . Elegantes Zimmer . . . exquisite Küche . . .

Hotelier: Ich bin glücklich, diese Anerkennung zu finden.

Gast: Bitte . . . Nun muss ich aber eine andere, umgangenme Sache berühren . . . Ich erwarte Geld. Es kam nicht an . . . Ich müsste auch noch heute eine Reise antreten, von der für mich Alles abhängt . . .

Hotelier (sich erhabend, hart): Mein Herr, bei uns müssen vor Allem die Rechnungen beglichen werden.

Gast: Selbstverständlich. Meine Wochenrechnung macht 126 Fr. aus, aber, wie ich Ihnen bereits bemerkte, mein Geld ist ausgeblichen und . . .

Hotelier (unterbrechend): Ich bedaure sehr, aber . . .

Gast: O, ich muss bedauern . . . mein Verlust ist grösser als der Ihre. Die Rechnung werden meine Angehörigen begleichen, aber mich wird Niemand zu neuem Leben erwecken . . .

Hotelier (erschrocken): Wie . . . neues Leben . . . Bitte sehr . . .

Gast: Ich war stets Cavalier, seien Sie beruhigt, ich weiß, was meine Pflicht ist. Ich liess Sie auch nur rufen, um Sie um Entschuldigung wegen der Unannehmlichkeiten zu bitten, die ich Ihnen bereiten werden. Leben Sie wohl . . . In einer Stunde bin ich tot (zeigt auf einen Revolver).

Hotelier: Um Gotteswillen, bedenken Sie doch, der Ruf meines Hotels . . . man wird über mich schreien . . . die Polizei wird kommen . . . Grässlich . . .

Gast: Man wird auch über mich schreiben.

Hotelier: Ja, aber das wird Sie dann nicht mehr genieren . . . Ich beschwöre Sie, verlassen Sie mein Hotel. Gehen Sie in das vis-à-vis. Es ist auch eines ersten Ranges, es konkurriert mit mir . . . dort meinetwegen können Sie sich erschiesßen . . . Ihre Rechnung quittiere ich. Geht zum Tisch, auf dem die Rechnung liegt, und schreibt: Quittiert. So . . . bitte, Alles ist in Ordnung.

Gast: Sie sind sehr liebenswürdig, aber ich kann das nicht akzeptieren. Ich sagte Ihnen, ich muss verreisen, sonst ist für mich Alles verloren . . . Ich habe aber auch keine Reisespesen . . . Leben Sie wohl . . . Verlassen Sie mich.

Hotelier: Wohin wollten Sie reisen?

Gast: Nach Belgrad.

Hotelier (aufatmend): Kostet zweite Klasse 17 fl. Bitte, hier ist das Geld.

Gast (düster): Ich bin nie anders als erste Klasse gefahren.

Hotelier: Auch gut. (Legt 25 fl. auf den Tisch.)

Gast: Sagen Sie mir, weshalb interessieren Sie sich so sehr für mein Leben?

Hotelier: Der Ruf meines Hotels steht auf dem Spiele. Sie dürfen sich bei mir nicht töten.

Gast: Nun gut, ich verlasse Sie. Aber ich kann nicht zu Fuß zur Bahn . . . Ich muss auch Ihren Leuten Trinkgelder geben . . .

Hotelier (legt noch 20 fl. auf den Tisch, öffnet sodann die Thüre und ruft: Garçon! Der gräuliche Herr will verreisen. Rasch einen Fiaker . . . Ich begleite Sie zum Wagen . . . ich warte, bis er kommt. (Setzt sich nieder und trocknet sich den Schweiss von der Stirne.)

Gast (für sich): 42 fl. Reingewinn. Ich fahre sofort in ein anderes Hotel. In einem Jahre bin ich Rentier.

(Schw. Wirtz-Ztg.)

liche Wagen lebhaft gefördert wird. Mehrere durch Elektrizität betriebene Omnibusse sind vor Kurzem bereits in den Verkehr eingestellt worden.

Lauterbrunnen-Müren-Bahn. Diese Bergbahn hatte im vergangenen Jahre wie all anderen Unternehmungen dieser Art viel unter der Ungunst Witterung zu leiden. Das Betriebsergebnis blieb daher beträchtlich hinter dem der vorangegangenen Jahre zurück. Es betrug Fr. 74,844 gegen Fr. 107,773 im Jahre 1895. Dennoch ist das finanzielle Resultat durchaus kein ungünstiges. Es gestattet die Ausrichtung einer Dividende von 5 Prozent (Fr. 45,000) und eine Einlage in den Reservefonds im Betrage von Fr. 19,000. Die Betriebsöffnung geschah am 23. Mai. In der ganzen Saison wurden 36,385 Personen befördert, gegenüber 47,211 im Vorjahr.

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen, Deutschlands grösste Rhederei, landete im Jahre 1896 in New-York die grösste Anzahl von Kajüt- und Zwischendeckspassagieren, die überhaupt von sämtlichen Rhedereien der Welt befördert wurden. Es ergiebt sich dies aus folgender Zusammenstellung: Norddeutscher Lloyd 13,555 Kajüttenpassagiere, 54,180 Zwischendeckpassagiere, total 67,735 Reisende in 158 Reisen. Die entsprechenden Ziffern stellen sich bei: der Hamburg-Amerika-Linie auf 12,613, 43,575, 56,188, 149, bei der Cunard-Linie auf 17,999, 20,681, 38,680, 57, bei der White Star Linie auf 11,607, 21,220, 32,827, 52 und bei der Anchor Linie auf 6979, 25,287, 32,266, 79. Ausserdem beförderte der Norddeutsche Lloyd von Bremen nach Balti more 330 Kajüt- und 13,308 Zwischendeckpassagiere in 41 Reisen.

Eine Probefahrt allersten Ranges fand letzthin auf der Strecke Offenburg i. Br.-Freiburg-Basel und zurück statt. Der Probezug war zusammengesetzt aus einer schweren neuen Schnellzugsmaschine, zwei Packwagen und fünf Personenwagen, er verliess Offenburg um 11 Uhr 15 Minuten vormittags und legte die 63 Kilometer bis Freiburg in neunundvierzig Minuten und die 69 Kilometer von Freiburg bis Basel sogar in nur siebenundvierzig Minuten (!) zurück. Die Rückfahrt, die um 2 Uhr 48 Minuten angetreten wurde, nahm wegen der höheren Lage Freiburgs eine Minute mehr in Anspruch, dagegen wurde auf der Strecke Freiburg-Offenburg sogar eine Minute gespart. Man vergewisserte sich die enorme Fahrgeschwindigkeit: Dreieinhalb Kilometer in achtundvierzig Minuten! Der Zweck der Probefahrt bestand darin, zu ermitteln, ob es möglich sein würde, die internationalem Verbindungen, insbesondere diejenige von Holland und von Köln nach Basel und umgekehrt mit einer effektiven Geschwindigkeit von neunzig Kilometern per Stunde über die badischen Linien zu führen. — Ein Versuch, der vollständig gelungen ist. Wir benutzen diese Gelegenheit, um darauf hinzuweisen, dass nach fachmännischen Urteile ein so geschwind fahrender Zug durchaus keinen grösseren Gefahr ausgesetzt ist, als etwa ein gewöhnlicher Personenzug mit 40 Kilometern Geschwindigkeit, wenn überhaupt von einer „Gefahr“ die Rede sein kann, was bei den schweren Schnellzugsmaschinen, dem gediegenen Rollmaterial und dem vorzüglichen Oberbau der badischen Linien nach menschlichem Ermessen so gut wie ausgeschlossen ist. (Wir entnehmen die interessante Mitteilung der soeben ins Leben getretenen „Allgem. Verkehrs-Ztg.“, die im Verlag von E. Wackernagel in Basel erscheint und den Angelegenheiten des modernen Verkehrs dienen soll. Als Redakteur zeichnet H. Pohlmann.)

Handelsfotten. Für unsere Leser wird die nachfolgende Zusammenstellung der grössten Schiffe der Handelsfotten von Interesse sein:

	Länge	Breite	Pferdestärke	Schnelligkeit
	Meter	Meter		
Kaiser Wilhelm der Grosse (Norddeutscher Lloyd)	625'	66'	30,000	22
Campania } (Cunard Line)	601'	65'	58,000	21/22
Kaiser Friedrich (Nordd. Lloyd)	580'	64'	26,000	22
Pennsylvania (Hamburg-Amerika-Linie)	560'	62'	56,000	13/14
Georgie (White Star Line)	558'	60'	4000	12
St. Louis } (American Line)	535'	63'	20,000	20
Friedrich der Grosse (Nordd. Barbarossa Lloyd)	525'	60'	7,800	15/16
Königin Louise (Lloyd)	565,8' 57,8'	18,000		19/20
Bremen (White Star Line)	527'	63'	18,000	19/20
Paris } (American Line)	520'	56'	14,000	18
Fürst Bismarck (Hamburg-Amerika-Linie)	502,6' 57,6'	16,000		19/20

Von diesen Dampfern sind die ersten 14 sämtliche Schiffe über 10,000 Tonnen, während die 4 letzten Dampfer, „Fürst Bismarck“, „Majestic“, „Teutonic“ und „La Touraine“ zwischen 8 bis 10,000 Tonnen bleiben. Erfreulich ist, dass von den 14 grössten Schiffen über 10,000 Tonnen 7 der deutschen Flotte angehören, davon 6 dem Norddeutschen Lloyd und einer der Hamburg-Amerika Linie. An der Spitze aller dieser Dampfer steht der an der Werte des Vulcan im Bau befindliche neue Doppelschrauben-Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd, Kaiser Wilhelm der Grosse“ mit einem Raumgehalt von 14,900 Registertons als das grösste Schiff der Welt. Von den 14 Dampfern über 10,000 Tonnen sind nicht weniger als 7 auf deutschen Werften gebaut bzw. im Bau begriffen und zwar die Dampfer „Kaiser Wilhelm der Grosse“, „Kaiser Friedrich“, „Friedrich der Grosse“, „Barbarossa“, „Königin Louise“ und „Bremen“.

Um Butter lange frisch zu erhalten, kochte man Salzwasser, lasse es abkühlen und giesse es auf die Butter, so dass dieselbe davon bedeckt ist.

Ein gutes Klebmittel für alle Sorten Glas, sowie Porzellan vom feinsten bis zum grössten soll weisse Gelatine und Eissig, über dem Feuer erwärmt, sein. Soll es sehr haltbar sein, wie bei Tassen, Tellern u. s. w., so muss man die zu kittenden Gegenstände an den Rändern erhitzen, dann hält es auch das Waschen aus.

Um den „Tischlergeruch“ aus neuen Speiseschränken zu entfernen, bedarf es nur eines einfachen Mittels. Man stellt mehrere Tage hintereinander in jedes Fach des Schrankes ein Gefäss mit kochender siisser Milch, scheuert schlüssig den Schrank mit Soda aus und lässt ihn gehörig trocknen. Die Milch zieht allen übeln Geruch an sich.

Verfälschung der Naturbutter mit Margarine kann man nachweisen, wenn man ein Stück reine Naturbutter in einem Glase zum Schmelzen bringt. Die über dem Bodensatz von Wasser und Salz befindliche Schicht flüssiger Butter wird dann klar und durchsichtig sein. Schmilzt man dagegen ein Stück Margarine, so ist die flüssige Schicht milchig und undurchsichtig. Ein Gemisch von Natur- und Kunstbutter muss demnach eine mehr oder weniger starke Trübung zeigen, je nach dem Prozentsatz Margarine, den das Gemisch enthält. Beim Schmelzen verdächtiger Butter wird eine einigermassen empfindliche Nase überdies auch den eigentümlichen Geruch der Margarine sofort herauskennen.

Wie man Wasser kocht. „Das ist doch ganz einfach“, wird manche Leserin sagen, „man setzt das Wasser in einem Gefäss aufs Feuer und lässt es dort, bis es kocht.“ Hören wir nun aber, was Charles Delmonico, der Gründer der weltberühmten Restauration in New-York, davon sagt: „Wenige Leute können Wasser kochen. Das Geheimniß besteht darin, dass man gutes reines Wasser in einen reinen, schon etwas gewärmten Kessel thut und es dann schnell zum Kochen bringt, sobald es zum Gebrauche von Kaffee, Thee und anderen Getränken bestimmt ist. Das Wasser kochen und sieden und dampfen lassen, bis der beste Theil davon verdampft ist und Kalk, Eisen und andere mineralische oder thierische Bestandtheile fast allein im Kessel bleiben und damit dann ein gesundes, wohl schmeckendes Getränk herstellen wollen, ist unmöglich; solches Wasser ist positiv ungesund.“

Die Kultur der Trüffeln. Es ist schon lange bekannt, dass die Trüffeln an gewisse Waldbäume gebunden sind; erst in neuester Zeit aber hat man die Art dieser Abhängigkeit erforscht. Die feinen Wurzeln unserer häufigsten Waldbäume, wie Eichen, Buchen, Fichten, Kiefern u. s. w. haben nämlich, so sonderbar dies auch klingt, keine Rinde; was man bisher dafür ansah, ist vielmehr ein dichtes Geflecht von Pilzfäden, das die Aufgabe hat, dem Baum ausser dem Wasser und den darin gelösten Bodensalzen auch organische, dem Humus und den verwesenden Pflanzenresten entstammende Nährstoffe zuzuführen. Hierzu ist eine gewöhnliche unverpilzte Wurzel nicht im Stande. Die Schwämme durchziehen den modernen Waldboden nach allen Richtungen hin mit einem feinen, spinnwebähnlichen Fadengeflecht, und wo dieses eine neugebildete Baumwurzel antrifft, umspannt es sie sofort und entwickelt sich zu einer oft sehr dichten und festen Rinde. Neben dem gewöhnlichen Schwammpolk, wie Fliegenschwämme, Täublinge u. A., spielen nun dabei auch eine Hauptrolle die Trüffelpilze, die in einer viel grösseren Anzahl von Arten und in viel weiterer Verbreitung vorkommen, als man bisher geahnt hatte. Neuerdings ist man nun auch, namentlich in Frankreich, mit gutem Erfolg bemüht gewesen, diese hochgeschätzten Speisepilze zu kultivieren. Freilich ist es noch nicht gelungen, Trüffeln aus Sporren (Samen) zu ziehen; man muss sich darauf beschränken, die bereits im Boden befindlichen Trüffelkeime durch geeignete Bearbeitung und Bebauung des Bodens zur Entwicklung zu bringen. Zu diesem Zweck zieht man mit dem Pflug Furchen und sät im November frische, aus einem Trüffelterrain stammende Eicheln aus; dann wird der Boden neben der Furche in einer Breite von 4 m bearbeitet. Man kann über die ganze Anlage etwas Weizen oder Hafer aussäen, nach dessen Ernte das Unkraut um die jungen, mehrere Centimeter hohen Eichen ausgejätet werden muss. Alljährlich im August wird gejätet und gedüngt; man kann auch bis zum vierten Jahre Kartoffeln oder Bohnen zwischen den Furchen ziehen. Etwa im sechsten Jahre erscheint die Erde am Fusse der Stämmchen etwas ausgesogen und wie gedörrt; dies ist ein sicheres Zeichen, dass sich Trüffeln bilden. Vom siebenten Jahre ab wird gejätet; die Anlage bleibt 30 Jahre lang ergiebig. — Enthält der Boden keine Trüffelkeime, so bezieht man aus einer Trüffelgegend vierjährige Eichen, deren feines Wurzelwerk (Pilzwurzel) sorgfältig geschont und auf dem Transport geschützt werden muss, und pflanzt diese aus. Laval berechnet die Ausgaben für eine Trüffelnkultur pro Hektar wie folgt: Anlage und Unterhaltung für die ersten 8 Jahre 1140 Fr., weitere Ausgabe jährlich 410 Francs; der Reingewinn beträgt pro Jahr 600 Francs, also für 30 Jahre 17,500 Francs. Die Trüffelnkultur ist für manche Gegenden Frankreichs bereits sehr segensreich geworden. So war z. B. die Gemeinde Cuzance früher eine der ärtesten im Département Lot; sie ist durch die Trüffelnkultur eine der reichsten geworden. Ein Einwohner zieht auf einem Besitztum, das ursprünglich 15,000 Fr. wert war, alljährlich für 6000 Francs Trüffeln.

Vermischtes.

Bern. Die Regierung empfiehlt dem eidg. Eisenbahn-departement in einflussreicher Begründung die Verweigerung der Konzession für eine elektrische Strassenbahn Spiez-Gemü-Leuk, Projekt Furrer und Flotron.

Drahtseilbahn Biel-Magglingen. Die Betreiberei erzeugt gegenüber der vorjährigen einen Ausfall von Fr. 3589. Indessen ergiebt sich doch ein Ueberschuss von Fr. 3798. Eine Dividende konnte nicht ausgerichtet werden.

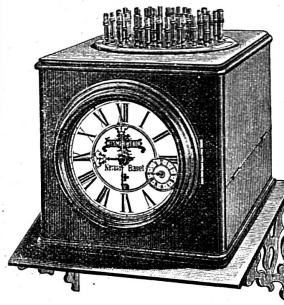
Bregenz. Auf den Pfänder bei Bregenz ist eine Seilbahn geplant, welche durch eine elektrische Trambahn mit Bregenz verbunden werden soll. Diese Bahnalage hat Ingenieur Urbanitzki entworfen, sie erfordert weder Tunnelbauten noch die Errichtung anderer bedeutender Objekte. Es sind drei Aufnahmehäuser geplant. Die Gesamtkosten würden rund 450,000 fl. betragen.

Elektrischer Omnibusbetrieb. Auf dem Gebiete der Anwendung elektrische Kraft für den Omnibusbetrieb macht sich gegenwärtig in England eine rege Thätigkeit bemerkbar, die durch die seit dem 14. November v. J. erfolgte Freigabe der öffentlichen Strassen für seelsbeweg-

Elektr. Central-Weckapparat

für Hotels

Silberne Medaille Genf 1896



Funktioniert präzis
und ohne Störung für
die Zimmerschäbarn.

Langjährige

Garantie.

Patentiert
in den hauptsächlichsten
Ländern.

Prospekte gratis.

Den HH. Hoteliers angelegerlichst empfohlen.

L. Mesmer-Weber, Basel

Sternengasse 21

BEX-LES-BAINS.

Zu verkaufen wegen Todesfall das Hotel-Restaurant
„Logis du Monde“

und dessen Nebengebäude. Dieses Etablissement, welches sich einer ausgezeichneten Kundenschaft erfreut, bietet durch seine gute Lage, auf dem Marktplatz und der Post gegenüber, einen sicheren Gewinn jedem ernsthaften Uebernehmer. Für weitere Auskünfte wende man sich an die Notare Genet oder F. Paillard & fils in Bex. 1262 H5146L

Lenzburger Confituren

sind anerkannt die Besten.

Dürfen auf keinem Frühstückstisch fehlen.

Unvergleichlich besser als der sogenannte Tafelhonig, weil reines Produkt aus Frucht u. Zucker.

Zu haben in allen besseren Comestibles- und Delikatessen-Handlungen in Eimern von 25, 10 und 5 Kilo.

Conservenfabrik Lenzburg
HENCKELL & ROTH.
Größte Beerenobstkultur der Schweiz.

Hotel-Direktor

kautionsfähig, ledig, routinierter Fachmann, sucht Engagement, Jahres- oder Saisongeschäft. Spätere Uebernahme, event. Einheiratung nicht ausgeschlossen.

Gef. Offerten erbeten unter H 1260 R an die Exped. d. Bl.

CONSERVES DE SAXON

Primeurs de légumes et fruits
du Valais.
Spécialités pour les Hôtels.

La seule Médaille d'Or
décernée aux Fabriques de Conserves, Genève 1896.
Les Fruits du Valais
sont les plus appréciés et
employés pour fabriquer LES

CONFITUDES DE SAXON

Schweiz - London

über

Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

LAURENT-PERRIER

“SANS-SUCRE”

CHAMPAGNER

Generaldepôt für die Schweiz: Rooschütz & Co., Bern.

Agentur für Genf: A. Baer, Genf.

1 Verkapselungsmaschine,
(für Kapseln bis zu 45 mm. Länge),
welche auf unserm Redaktionsbüro
als Ausstellungs-Objekt gesehen
hat, wird wegen Raummangel
zu verkaufen gesucht.

Redaktion der „Hôtel-Revue.“

Hôtel à vendre.

A remettre dans une grande ville de la Suisse romande un hôtel de 75 lits bien installé et ayant ancienne et bonne clientèle. Situé sur une place très centrale avec belle vue et terrasse. Rendement assuré. S'adr. sous chif. K 3806 L à l'agence de publicité Haasenstein & Vogler, Lausanne. [1220

VICTORIA-
BRUNNEN
Oberlahnstein b/Ems.
Natürliches Mineralwasser
mehrfaich preisgekrönt.

Tafelgetränk des Kgl. Niedler. Hofes, in stets frischer Füllung.
Käuflich bei allen besseren Mineralwasserhandlungen, Apotheken
und Hotels. (H 64223) 1253

Zu verkaufen.

In einer Hauptstadt der Ostschweiz, an vorzüglicher Lage am Hauptbahnhof: ein neuerrichtetes, nächstens zu eröffnendes, äußerst komfortabel eingerichtetes

HOTEL

mit Antritt per 1. Juni. Einem tüchtigen Hotelier würde auch von Seiten einer Brauerei an die Hand gegangen. O F 1594 1259
Nähre Auskunft erteilt

H. Ogggenfus, Fürsprech
Bahnhofplatz 2 („Du Nord“) Zürich.

GRANDS VINS DE NEUCHÂTEL

Albert Vuagneux

propriétaire

Successeur de C. Vuagneux

Auvernier.

Médaille d'or et d'argent aux expositions de Zurich 1883,
Berne 1895, Genève 1896. 972
Diplôme d'honneur Bordeaux 1896.

Marque préférée des meilleurs hôtels suisses.



100 Stück Fr. 28.—

25 " 7.50

versendet franko Apoth.

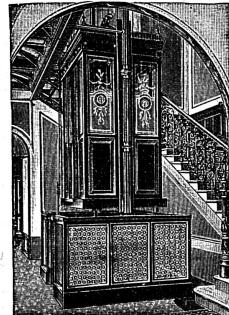
P. Hartmann, Steckborn.

Magerspeck

(H 1960 Q) 10 Kilo
Inländisch, geräuch., boraxfrei Fr. 12.50
Schiffeli, boraxfrei " 14.20
Schinken, zart und mager " 11.70
Fettspeck " 10.20
Schweinefett, garantiert rein " 10.40
Echte Maiänder Salami p. K. " 3.10
J. Winiger, Boswyl (Aarg.) und
A. Winiger, Rapperswyl.

Ing. Augusto Stigler.
Hydraulische und elektrische
Personenaufzüge.

1200 Anlagen in Europa,
60 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge,
Hydraulische Gepäckaufzüge,
Hydraulische Speiseaufzüge,
Transmissionsaufzüge.

Alleinvertretung:

Geo. F. Ramel,
Maschinen-Ingenieur,
Seefeld 41, ZÜRICH.
Telephon No. 1231.
Telegraphen: Rameleto, Zürich.

Prima Referenzen. Ausarbeitung von Projekten und Kosten-
voranschlägen gratis. (M. 5039 Z).
System der Personenaufzüge für
bestehende und neue Bauten.

Acetylen-Gas

Patent Kuhn 12163.

15 mal heller als gewöhnliches Gas. Grösste Einfachheit. Billigste Anlage und geringe Betriebskosten. Anerkannt bestes System. Komplette Installationen. Jedes Hotel, Gasthaus, Restaurant, Wohnhaus etc. hat seine eigene Gasanlage.

Die Acetylen-Gas-Beleuchtung mit dem Kühnschen Apparat ist durch die von der Interkantonalen Konferenz für Acetylen in Bern am 24. März 1897 aufgestellten Grundzüge für Polizeivorschriften genehmigt.

Der Kühnsche Apparat beansprucht weniger Platz und ist dabei bedeutend leistungsfähiger als die gewöhnlichen Apparate mit Gasometer-Aufspeicherung.

Zeugnisse.

Stans, den 21. Januar 1897.

Auf Wunsch bezeuge Ihnen gerne, dass ich mit der mir gegebenen Installation des Acetylen-Gaslichtes vollständig zufrieden bin. Das Licht brennt überaus ruhig und hell, und es ist auch die Handhabung der Apparate eine sehr einfache.

J. Flüeler-Hess, zum „Stanserhof“.

Escholzmatt, den 4. Februar 1897.

Mit der Gesamt-Installation des Acetylen-Lichtes im Fabrik- und Wohnhaus, bestehend aus 34 Flammen, besorgt durch Herrn Charles Nager in Luzern, sind wir sehr zufrieden. Sämtliche Apparate funktionieren tadellos, das Licht brennt äusserst ruhig und hell, und es kann der Apparat, Patent Kühn, jedermann angelegerlichst empfohlen werden.

Hans Studer, Fabrikant.

Zürich, den 12. Oktober 1896.

Auf Ihre Anfrage vom 7. ds. Mts. bezeugen wir Ihnen gerne, dass der von Ihnen gelieferte Apparat zur Entwicklung von Acetylen-gas aus Calcium-Carbide (Vergaser System Kühn) zur Zufriedenheit funktioniert, wie solches übrigens bei dieser einfachen Konstruktion von vorneherein erwartet werden durfte.

Betriebs-Maschinenmeister der Schweiz. Nordostbahn: Haueler.

Ich beehre mich Ihnen mitzuteilen, dass ich, gestützt auf meine eigenen Erfahrungen, Ihren Apparat für Acetylenherstellung als den rationellsten betrachte, der konstruiert wurde. Ich montierte gegenwärtig denselben in unserer Fabrik und zwar, weil ich während längerer Zeit im chemischen Laboratorium der Universität Bern damit ausgezeichnete Resultate erzielte.

Prof. Dr. A. Rosse, d. Z. technischer Direktor der Schweiz. Calcium-Carbide-Fabrik in Luterbach bei Solothurn.

Der Alleinverkäufer für die Schweiz:
Charles Nager, Luzern.

1251

(K 216 L)

G. Rychner Mühlegasse Zürich I. Special-Agentur für Kauf und Pacht von Hotels & Restaurants

Zu verkaufen:

- 1 Hotel I. Ranges in Grossstadt Ober-Italiens, sehr rentabel.
1 Kur-Hotel im Engadin, 140 Betten, Preis Fr. 425,000.—.
1 Hotel, gutes Jahresgeschäft, in der Ostschweiz, Preis Fr. 375,000.—.
1 Kur-Etablissement in der Ostschweiz, Preis Fr. 270,000.—.
1 Hotel-Pension in St. Moritz, Preis Fr. 235,000.—.
1 Kur-Hotel im Berner Oberland, Preis Fr. 175,000.—.
1 Hotel im Kanton St. Gallen, gutes Jahresgeschäft Preis Fr. 125,000.—.
1 Landgasthof im Rheintal, Preis Fr. 120,000.—.
1 Gasthof am Zürichsee, Preis Fr. 118,000.—.
2 kl. Hotels, Jahresgeschäfte, am Wallensee, Preis je Fr. 70,000.—.
1 Kur-Hotel am Thunersee, Preis Fr. 60,000.—.
1 Gasthof im Rheintal, Jahresgeschäft, Preis Fr. 58,000.—.
1 Badhotel im Kanton Graubünden, Preis Fr. 50,000.—.
1 Fremden-Pension, Jahres-Geschäft in Grossstadt der Ostschweiz,
Gesellschaftshaus, Restaurant I. R. in der franz. Schweiz sehr lukratives Geschäft, Preis Fr. 290,000.—.
1 Sommer-Restaurant mit Econome im Kt. St. Gallen. Rendite sehr gut.
1 Restaurant nächst Bahnhof Zürich II. Preis Fr. 95,000.—.

Zu verpachten:

- 1 Villa in Lugano für Hotel oder Pension gesucht, Pachtzins Fr. 8000.—.
1 Hotel mit 30 Betten, Jahresgeschäft, am Bodensee, Pachtzins Fr. 3000.—.
1 Hotel, Jahresgeschäft, in der Nordschweiz, Pachtzins Fr. 5000.—.

Kauf- und Pachtliebhaber:

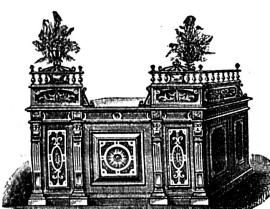
- 1 Kaufliebhaber für Hotel I. Ranges, offeriert bis 200,000 Fr. Anzahlung.
2 Kaufliebhaber für gute Hotels, besitzen je 30,000—60,000 Fr. in Bar.
2 Kaufliebhaber für kleine Hotels, offerieren je 12—20,000 Fr. Anzahlung.
2 Pachtliebhaber für Kurhotels und Jahresgeschäfte, besitzen je 40,000 und 100,000 Fr. Bargeld.
3 Pachtliebhaber für kleine Hotels oder bessere Restaurants.

Associationen:

- 1 tüchtiger Wirt-Restaurateur gesucht mit 25,000 Fr. Einlage.

Eisschränke

für Hôtels, Restaurants, Metzger, Conditoren und Private



— Gegründet 1863 —

J. Schneider, vormals C. A. Bauer

Eisgasse, Auersihih-Zürich.

Nachwelsbar I., ältestes und leistungsfähigstes Geschäft dieser Art in der Schweiz.
Ehrendiplom der Kantonale Gewerbe-Ausstellung Zürich 1894.
Silberne Medaille, Schweiz. Landesausstellung Genf 1896.
Illustrierte Preislisten sowie Referenzen über ausgef. Arbeiten stehen gerne zu Diensten.

Hotel-Personal

empfehlen die
Plazierungs-Bureaux
des
Genter-Vereins.
GENF, 4 Rue Gevray 4.
ZÜRICH, 23 Linthescher-Strasse 23.

hauptsächlich:
Chefs de réception
Sekretäre
Oberkellner
Zimmerkellner
Restaurat.-Kellner
Saalkellner

HOTEL.

Hotelier, Besitzer eines Hotels an der Riviera, sucht für den Sommer

Stellung als Direktor od. Chef de reception.

Spätere Uebernahme des Geschäftes nicht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre 1282 nimmt entgegen die Exped. d. Bl.

Ein Kurort

mit Badeeinrichtungen und Landwirtschaft

in schönster Lage und gewerbreicher Gegend der Zentral-schweiz, — umgeben von 4 bedeutenden Bahnhöfen — ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Frequenz und Rendite nachweisbar recht gut. Einrichtungen vor-züglich. Fruchtbare Landcomplex um die Gebäude mit Wald; ausgezeichnetes Quellwasser. Kaufbedingung günstig.

Anfragen unter Chiffre K 2008 Q befördern Haasenstein & Vogler, Basel.

1268

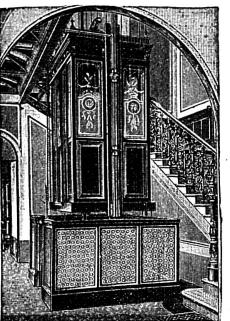
HOTELIERS



Ing. Augusto Stigler.

Hydraulische und elektrische Personenaufzüge.

1200 Anlagen in Europa,
60 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge,
Hydraulische Gepäckaufzüge,
Hydraulische Speiseaufzüge,
Transmissionsaufzüge.

Alleinvertretung:

Geo. F. Ramel,

Maschinen-Ingenieur,

Seefeld 41, ZÜRICH.

Telegramme: Rameleo, Zürich.

Telephone No. 1221.

Prima Referenzen.

Ausarbeitung von Projekten und Kosten-

vorschlägen gratis.

(M. 5089 Z.)

System der Personenaufzüge für

bestehende und neue Bauten.

MAISON FONDÉE EN 1811



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Stellegesuch.

Gebildete, alleinstehende Dame aus sehr guter Familie, mit dem Bureaudienst vertraut, vigeleist, mit guten Sprachkenntnissen und bewandert in allen häuslichen Arbeiten, sucht baldigst passende Vertrauensstelle auf einem Hotelbureau, event. als Dame de Compagnie oder Compagnie de voyage. Beste Referenzen stehen zur Disposition. — Geff. Offerten unter P 1042 C befördern Haasenstein & Vogler, Chaux-de-fonds. 1273

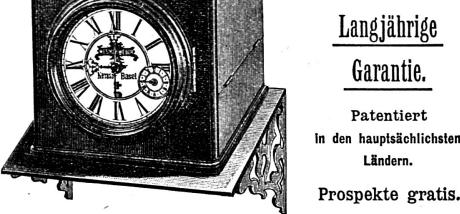
Garantiert reelle Südweine!

Hellrot. span. Hügelwein 100 Ltr. Fr. 28.—
Rot. span. Coupurwein 100 " 33.—
Weiss. span. Tischwein 100 " 31.—
Sevilla, weiss, hochfein 100 " 38.—
Malaga, echt 4-jährig, 16 Literfass 15,50
P. Joho-Winiger, Muri (Argau).
(H 2047 Q) 1284

Elektr. Central-Weckapparat für Hotels

Silberne Medaille Genf 1896

Funktioniert präzis
und ohne Störung für
die Zimmernachbarn.



Langjährige

Garantie.

Patentiert
in den hauptsächlichsten
Ländern.

Prospekte gratis.

Den HH. Hoteliers angelegenstlich empfohlen.
L. Mesmer-Weber, Basel
Sternengasse 21

Coks, Kohlen, Briquettes, Torfstreu.

Wir empfehlen:

I^a Ruhr-Patentcooks extra gebrochen und grossstückig, für Centralheizungen.

I^a Belgische Würfekohlen „Concorde“ 25/50 & 50/80 mm. extra gewaschen und ausgelesen. Bestes Material für Kochherd. Die Calorimet. Untersuchung ergab: 8402' Calorien. 3,25% Asche.

I^a Saar-Stückkohlen. Steinkohlen-Briquettes.

I^a Braunkohlen-Briquettes erste Marke.

I^a Anthracitkohlen aus den ersten deutschen, belgischen und englischen Gruben.

I^a Holländ. Torfstreu, billiger als Stroh, hält den Stall gesund und geruchlos. Lieferbar in Originalwagons von 10,000 Kos. nach allen Stationen.

Bürke & Albrecht, Zürich & Landquart.

BONS- Bücher & Closetpapiere

in grosser Auswahl liefern als langjährige Spezialität
Müller & Trüb, Aarau.

Möbelfabrik von J. Meer in Huttwyl, Bern.

Gegründet 1876.

Spezialität: Schlafzimmer-Einrichtungen
für Hotels und Pensionen.

Complete Möblierung von Schlafzimmern, Speisesälen etc. in jedem Stil, Holzart und Preislagen, nach neuesten praktischen Erfahrungen. Weitgehendste Garantie für reelle Waaren und solide Arbeit. H1582Y 1261

Fabrik-Depot

in gesponnenen Pferdehaar, Wolle, Dril, Flaum, Federn und Kissensstoffen. Referenzen zu Diensten. Muster, illustr. Prospekte, Preiscurant franko.

Prompte gewissenhafte Bedienung.
Es empfiehlt sich ergebnest

J. Meer.

ABSINTHE, QUALITÉ SUPÉRIEURE

Vermouth, Bitter, Gentiane, Kirsch, Rhum, Cognac, Liqueurs douces, Sirops.

SANDOZ & GIOVENNI

à MÔTIERS (Val de Travers).

Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll- Verkapselungs-Apparate etc. neuester best bewährter Construction. Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811 Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.



Hotel-Adressbuch der Schweiz.

Herausgegeben vom Schweizer Hotelier-Verein.

Zweite verbesserte Ausgabe

5000 Adressen enthaltend.

Zum Preise von 5 Fr. zu beziehen durch das Offizielle Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel.

Pat. Arzt, 35 Jahre, englisch, französ., holländisch sprechend, der längere Zeit in Brasilien u. Indien war, sucht für den Sommer Stellung als

Kurarzt

in einem feinen Etablissement. Offerten sub. L 1142 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. 1264

Champignons

täglich frisch liefert die Champignons-Cultur von 1281 Samuel Naegelin in Basel. Preis-Courant zu Diensten.

W. Philippi, Wiesbaden.

Aufzüge für Personen, Waren, Speisen, Wäsche. Elektrisch oder Hydraulisch. Vorteil: ruhiger Gang, keinerlei Stöße bei Abfahrt u. Halt. Projekte und Kostenvoranschläge ertheilen: 885 Passavant-Iselin & Co., Basel. Allein-Vertreter für die Schweiz.



Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einzubinden wünscht, hat dieselben auf den Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versetzen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt die Adressen von Inserenten mitzuteilen.

Die Expedition befasst sich nicht damit, inserierenden Angestellten über offene Stellen von sich aus Mitteilung zu machen.

Personal-Gesuche.

Hotel-Direktor gesucht, ein durchaus tüchtiger Fachmann mit best. Referenzen für ein Haus I. Rang (200 Betten) am Rhein. Jahresstelle. Offerten mit Photographie unter Chiffre 1288 an die Exped.



Stellen-Gesuche.

Aide de cuisine mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle für den Sommer. Offerten an die Exped. unter Chiffre 296.

Ventilationsanlagen erstellt für sämtliche Zwecke 1001 M 5109 Z J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen). Spezialität für Trockenanlagen.

S. GARBARSKY

Chemiserie de 1er ordre

Löwenstrasse 51 Zürich Telephon 3370.

Spezialität: feine Herrenhemden nach Mass, sowie Kragen, Manchetten, Cravatten, Unterzeuge etc. in grösster Auswahl und bester Ausführung.

Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Zu verkaufen gesucht

ein rühmlichst bekanntes, sehr entwicklungsfähiges Bad-Etablissement in der deutschen Schweiz mit guter, reichhaltiger Mineralwassergquelle. Diesbezügliche Offerten beliebe man zu adressieren an J. W. Poste restante Murten. 1274

CHAMPAGNES Pommery & Greno, Reims

CARTE BLANCHE GOUT FRANCAIS SEC AMERICAIN EXTRA SEC ANGLAIS

Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Sonnenglanz - Brillant Soleil Parquetbodenwicke. zeichnet sich vor allen ähnlichen Präparaten durch tadellosen Glanz, grosse Hartbarkeit und leichte, milde Anwendung aus; trocknet auch sehr schnell und konserviert das Holz, weil nur aus den feinsten Oelen und Wachssorten hergestellt. 1270 Engros-Verkauf Jul. Tripet, Florastr., Basel.

Union Helvetia

Verein schweizer. Hotelangestellter empfiehlt sich zur Vermittlung von nur tüchtigem Hotelpersonal aller Branchen und beiderlei Geschlechts.

Spezialbureau für 957

Pa. Chefs u. Aides de cuisine Concierges, Conducteurs und Portiers. Kellner jed. Kategorie.

TELEPHON. Adresse für Briefe u. Telegramme: Union Helvetia, Luzern.

Aide de cuisine, 22 J. alt, auf Wunsch auch mit Abbildung der betreffenden Hotels etc. in eleganter Ausföhrung. Schweizer. Verlags-Druckerei Basel.

Die Expedition ist nicht befugt die Adressen von Inserenten mitzuteilen.

Die Expedition befasst sich nicht damit, inserierenden Angestellten über offene Stellen von sich aus Mitteilung zu machen.

Personal-Gesuche.

Hotel-Direktor gesucht, ein durchaus tüchtiger Fachmann mit best. Referenzen für ein Haus I. Rang (200 Betten) am Rhein. Jahresstelle. Offerten mit Photographie unter Chiffre 1288 an die Exped.

Aide de cuisine, der seine Lehrzeit bestens bestanden hat, sucht ab 1. Juni eine Stelle. Derselbe würde, wenn thunlich, am 1. Sept. seinen jetzigen Posten wieder einnehmen können. Offerten zu richten an Hrn. C. Reichmann, Hotel Reichmann au Lac, Lugano, Paradiso. [306]

Aide de cuisine, mit guten Zeugnissen, der auch die Pâtisserie erlernt hat, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Offerten an M. Naegel, Grand Hotel, Markirch (Elis.)

Buffetdame. Eine junge Frau, deutsch u. franz. sprechend, mit guten Sitten u. seriösem Charakter, im Hotel- so wohl als im Café-Rest-Fach wohl bewandt, wünscht Stelle in obiger Eigenschaft. Eintritt sofort. Referenzen zu Diensten. Off. an die Exp. unt. Chiffre 323.

Chef de cuisine, 25 J. alt, Zeugn. und in der Restaurant. bewandert wünscht Saison- oder Jahresstelle zu baldigem Eintritt. Off. an die Exp. unt. Chiffre 303.

Concierge, 29 Jahre alt, der deutschen, franz. und engl. Sprache mächtig, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Prima Zeugnisse von Hotel I. R. Off. an die Exp. unt. Chiffre 310.

Controleuse & Saaltochter Als solche sucht junge, gebildete Tochter, welche perfekt deutsch, franz. und ziemlich engl. spricht, Stelle in einem Kurhaus oder Berghotel. Offerten an die Expedition unter Chiffre 326.

Kellner-Volontär. Junger Mann, welcher seine Lehrzeit am 15. Mai beendet, sucht Stelle in der französischen Schweiz, vorzugsweise Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 320.

Kellner-Lehrling. Ein junger, intelligenter Mann, gesund und kräftig wünscht Lehrstelle in gut. Hotel in der franz. Schweiz. Derselbe besitzt bereits fachliche Vorkenntnisse. Offerten an die Exped. unter Chiffre 308.

Kellnerin, 22 J. alt, ziemlich im Saal- u. Restaur.-Service bewandert sucht, gestützt auf gute Zeugnisse Stelle per sofort in ein Hotel od. bess. Restaurant. Off. an die Exped. unter Chiffre 314.

Personal-Gesuche, mit guten Zeugnissen, versehen, sucht Stelle für den Sommer. Offerten an die Exped. unter Chiffre 296.

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION GENÈVE MÉDAILLE NATIONAL 1896 D'OR



Universalpumpe,

Feuerlöscherwerte Feuerlöscher, zugeleich Beste Gardeprize. Einfache Behandlung. Geringe Kraftanspannung. Von Jödermann bedienbar.

Allein-Verkauf bei: Albert Furrer, Winterthur. Prospekte gratis und franko. 628

1 Verkapselungsmaschine, (für Kapseln bis zu 45 mm. Länge), welche auf unserm Redaktionsbüro als Ausstellungs-Objekt gedient hat, wird wegen Raumangst zu verkaufen gesucht. Redaktion der „Hötel-Revue.“



Wert-Marken, Bier-Marken, Schlüssel-Marken, Datumstempel - Numerotoren, Kautschuck-Stempel, Thür-Schilder, emaiilliert und graviert 1281 schnell und billig bei Daubenmeier & Meyer, Zürich I., Gravier- u. Präge-Anstalt - Telefon 3569.



Das Plazierungsbureau des Schweizer Wirt-Verein Zürich Zähringerstrasse 10, vermittelt Hotel- und Restaurant-Personal beiderlei Geschlechtes auf's Gewissenhafteste. [926]

Tochter, 18 J. alt, welche perfekt französ. spricht u. schreibt, sowie den Telegraph kennt, sucht bis Mitte Juni oder nach belieben Stelle in einem Hotel, wo sie den Telegraph besorgen u. beim Servieren mithelfen könnte. Off. an die Exp. unt. Chiffre 311.

Wirtstochter v. Lande (Thurgauerin) sucht in einem gangbaren u. guten Hotel Stelle, wo sie sich im Kochen und Servieren besser ausbilden könnte. Eintritt sofort oder später. Anfragen unter Chiffre F 3094 Z an Haasenstein & Vogler in Frauenfeld. [1287]

Zimmermädchen, deutsch zösisch sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel. Eintritt nach Belieben. Jahresstelle vorgezogen. Off. an die Exp. unt. Chiffre 324.

Zimmermädchen, treu und deutsch und franz. sprechend, wünscht Stelle auf kommende Saison, wenn möglich in der französischen Schweiz. Offerten an die Expedition unter Chiffre 321.

Zimmermädchen, fleissig, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle auf kommende Saison, wenn möglich in der französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 321.

